



„Siehe, ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch“

Eingangsteil für einen Gottesdienst zu der bundesweiten ökumenischen Kampagne
„Hoffnung auf der Erde leben. Gerechtigkeit. Frieden. Schöpfung.“

Lied: Atme in uns, Heiliger Geist

Zuspruch aus dem Buch Joel

Hört die Weissagung des Propheten Joel:

Danach aber wird Folgendes geschehen: / Ich werde meinen Geist ausgießen über alles
Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, / eure Alten werden Träume
haben / und eure jungen Männer haben Visionen. / 2 Auch über Knechte und Mägde /
werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen. (EÜ Joel 3,1-2 oder BiGS)

Kyrie

Gott, du willst deinen Geist ausgießen über alle Menschen. Dabei hungern und dürsten
wir nach Gerechtigkeit. Dabei bedrängen uns Krieg und Gewalt. Dabei leiden wir an
Dürre und Katastrophen. Höre unsere Klage:

Klage I: Klage am Beispiel der Ungerechtigkeit

Gesungener Kyrieruf

Klage II: Klage am Beispiel des Unfriedens

Gesungener Kyrieruf

Klage III: Klage am Beispiel des Leidens der Schöpfung

Gesungener Kyrieruf

Gloria

Gott, du gießt deinen Geist aus über alles Fleisch – über Söhnen und Töchtern, Alten
und Kindern, Mägden und Knechten – über uns Menschen, die wir deine Ebenbilder
sind. Geist und Hoffnung sind spürbar! Wir erzählen davon und preisen dich:

Lobpreis I: Geist und Hoffnung sind spürbar - Konkretion Gerechtigkeit

Gesungenes Gloria

Lobpreis II: Geist und Hoffnung sind spürbar - Konkretion Frieden

Gesungenes Gloria

Lobpreis III: Geist und Hoffnung sind spürbar - Konkretion

Gesungenes Gloria

Eingangsgebet

Barmherziger Gott,
gib deinen Atem zu unserem Gottesdienst, damit wir durch ihn leben,
gib deinen Geist, damit er uns deine Freiheit aufschließt
gib deine Liebe, damit wir durch sie wachsen. Amen.

Lied: Leben aus der Quelle

Lesung: Röm 15, 1-6.13 und Röm 8, 24-26

Paulus schreibt im Brief an die Gemeinde zu Rom im 15. Kapitel:

1 Wir Starken sind verpflichtet, die Skrupel der Unsicheren mitzutragen und dürfen nicht nur danach fragen, was für uns persönlich das Angenehmste ist. 2 Jede und jeder von uns sollte sich für die Mitmenschen zu ihrem Besten einsetzen und sie fördern. 3 Denn auch der Messias hat nicht nur danach gefragt, was für ihn selbst das Angenehmste ist, sondern hat so gelebt, wie geschrieben steht: Die Demütigungen derer, die dich demütigen wollen, sind auf mich gefallen. 4 Alles, was einst aufgeschrieben wurde, wurde verfasst, damit wir daraus lernen und durch die Widerstandskraft und den Trost der Schriften Hoffnung haben. 5 Gott, die Quelle der Kraft standzuhalten und der Ermutigung, schenke euch, dass ihr euer Leben miteinander nach den Maßstäben des Messias Jesus gestaltet 6 und gemeinsam aus einem Munde Gott loben könnt, den Ursprung dessen, dem wir gehören, Jesus des Messias. [...] 13 Gott, die Quelle aller Hoffnung, erfülle euch in eurem Vertrauen mit aller Freude und Frieden, dass ihr von Hoffnung überfließt durch das Wirken der heiligen Geistkraft. (BiGS Röm 15, 1-6 + 13)

Und im selben Brief schreibt Paulus im 8. Kapitel:

24 Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet. Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Denn wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht? 25 Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld. 26 So nimmt sich auch der Geist unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, was wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern. (EÜ Röm 8, 24-26)

Glaubensbekenntnis von Seoul (1990)

Wir bekennen unseren Glauben mit Worten aus der Tradition des Ökumenischen Rates der Kirchen:

Ich glaube an Gott, der die Liebe ist
und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.
Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren,
an die Stärke der Waffen,
an die Macht der Unterdrückung.
Ich glaube an Jesus Christus,
der gekommen ist, uns zu heilen,
und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.
Ich glaube nicht, dass Kriege unvermeidbar sind,
dass Friede unerreichbar ist.
Ich glaube nicht, dass Leiden umsonst sein muss,
dass der Tod das Ende ist,
dass Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat.
Ich glaube, dass Gott für die Welt eine Ordnung will,
die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet,
und dass alle Männer und Frauen
gleichberechtigte Menschen sind.
Ich glaube an Gottes Verheißung
eines neuen Himmels und einer neuen Erde,
wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.
Ich glaube an die Schönheit des Einfachen,
an die Liebe mit offenen Händen,
an den Frieden auf Erden. Amen.

Aktion: aus einem Seufzen wird ein Lachen

Ein oder zwei Personen zeigen / performen Atem, Seufzen, Lachen und ein Zeichen der offenen Hände:

Atmen, Seufzen. Atmen, tiefes Seufzen. Seufzen. Kopf schütteln. Schauen. Seufzen. Sich anschauen. Seufzen. Lächeln. Lachen. Seufzen. Sich mit offenen Händen (und Armen) einander zuwenden und zusprechen: „Auf Dir liegt Gottes Geist. Du bist ein Zeichen der Hoffnung.“

Jetzt ist Zeit zum Atmen und Seufzen. Zum Schauen und Hoffnung weitersagen.
Wer mag nimmt sich Zeit zum Atmen und Seufzen. Im eigenen Tempo kann dazu das Schauen kommen und sich gegenseitig sagen:

Auf Dir liegt Gottes Geist. Du bist ein Zeichen der Hoffnung.

Lied: Wie ein Lachen, wie ein Vogelflug